

## LXXIII.

# Die Welt ist ein falscher und betrüglicher Glücks-Hafen.

## Geschicht.

**E**s geschicht zum öfteren auf den Jahrsmärkten in volkreichen Städten, daß ein so genannter Glücks-Hafen aufgerichtet wird, da sihet man ganze Krämläden von allerley schönen und curieusen Waaren, die für allerhand Stands-Persohnen süßen und tauglich seynd: alles lachet einē an, und reizet einen an, das ausgedingte Geld zu erlegen, und durch ein und andern Zug das Glück zu tentiren, in Hoffnung, es werde ihm gerathen und er werde weiß nicht was schönes heraus zihen. Aber O eitel und betrügliche Hoffnung! gar oft laufft es schlecht oder gar leer ab, man zihet gar oft ein leeren Zettul heraus, oder ein Bagatell, welches kaum das Einleg-Geld werth ist.

Ein gewisser Satz-Vogel und Possen-Reisfer, hat einstens, als der Kayser zu Regenspurg den Reichs-Tag gehalten, einen seinem Vorgeben nach reichlichen, mit schönen Waaren gezierten Glücks-Hafen aufgericht, und das adeliche Frauenzimmer, Zettel daraus zu zihen, eingeladen. Eine nach der anderen, von dem

Fürs